
Ausstellung 07.10. / 08.10.

Kath. Pfarrsaal und Heimathaus

Skulpturenausstellung

Kreuzkorpuse treffen auf Charakterköpfe



Korpuse aus früheren Zeiten treffen auf Charakterköpfe aus heutiger Zeit, dazu traditionelle Materialien einerseits und die Kombination von modernem Beton mit alten, teils antiken Fundstücken andererseits - Größer könnte der Kontrast wohl nicht sein und doch erzählen beide Skulpturgruppen die Geschichte ihrer jeweiligen Zeit.

Im Mittelpunkt beider Skulpturarten steht der Mensch mit seiner Lebens- und Erfahrungsgeschichte. Besonders der Blick ins Detail lässt die Intentionen der Kunstwerke und ihre jeweils eigene hohe Aussagekraft deutlich werden. Während der Restaurator Bernhard Fleig die Stilelemente und Aussagen der Kreuzkorpuse im Laufe der Gestaltungsstile aufzeigt, schafft Ulrike Balkau gesellschaftsrelevante Kunstwerke, die jede Menge Assoziationen in uns lostreten. So wird in der Ausstellung ein Bogen geschlagen von der religiös geprägten Kunst früherer Zeiten zu einer gesellschaftskritischen Kunst der heutigen Tage, in der ganz bewusst die Finger in die Wunden unserer Zeit gelegt werden.

Die Arbeiten der aus Tennenbronn stammenden Bildhauerin Ulrike Balkau sind mittlerweile in verschiedensten europäischen Privatsammlungen zu finden. Eine besondere Anerkennung erfuhr die Künstlerin durch die Verleihung des Europ-ArtAward Amsterdam 2019.

Kuratoren: Bernhard Fleig / Ulrike Balkau

Vortrag 22.11. 19:30 Uhr Kath. Pfarrsaal

175 Jahre Revolution von 1848/49

Zum Gedenken an den Freiheitskämpfer Hauptlehrer Karl Falk aus Tennenbronn



Die Revolution von 1848/49 ist ein zentrales Ereignis in der Geschichte des Großherzogtums Baden und hat den damaligen Freiheitskämpfern einen Ehrenplatz in der deutschen Demokratiegeschichte geschenkt.

Auch in Tennenbronn kämpften damals einige Bürger unter der Führung des Lehrers Karl Falk für

eine Republik, an die Paul Fütterer bereits 1979 in seiner „Geschichte des Dorfes Tennenbronn“ erinnert hat. Zum 175jährigen Jubiläum der Revolution nimmt der Referent die Biographie von Karl Falk neu in den Blick – mit dem Vorschlag, die Grundschule nach ihm zu benennen.

Referent: Carsten Kohlmann

Museumsleiter und Archivar der Stadt Schramberg

Besuchen Sie das Heimathaus in Tennenbronn

Öffnungszeiten:

Jeden 1. Sonntag im Monat von 14 Uhr – 17 Uhr

Beachten Sie dabei die angebotenen Themensontage, die immer wieder unterschiedliche Themen in den Mittelpunkt eines Öffnungstages stellen.

Ankündigung: Tagespresse / Homepage

Führungen oder Besichtigungen jederzeit nach Vereinbarung bei: Dieter Moosmann Tel.: 07422 / 789



Museums- u. Geschichtsverein Schramberg

Die Projektgruppe ist eine Arbeitsgruppe im MuGV Schramberg. Vorsitz: Robert Hermann
Hauptstr. 1 78144 Schramberg / Tennenbronn
Tel 07729/1426 Mail: roberthermann@t-online.de
IBAN DE16 6649 0000 0025 5132 07



Jahresprogramm 2023

...die Veranstaltungen der Projektgruppe Tennenbronner Heimathaus

Tennenbronner Heimathaus

Hauptstr. 26 78144 Schramberg / Tbro

www.heimathaus-tennenbronn.de



Übungsabende 20.01. / 03.02.

im Heimathaus

Abschlussturnier

10.02.

Cego ist ein Kartenspiel, das in Tennenbronn früher häufig gespielt wurde. Diese lange Tradition soll erhalten bleiben.



De Ichbe

-Die Menschen im Eichbach waren schon immer ein besonderer Schlag-

Vortrag 19.04. 19.30 Uhr Kath. Pfarrsaal



Mit dem Eichbach wird die Vortragsreihe „Tennenbronner Zinken“ fortgesetzt. Im Güterverzeichnis des Klosters St. Georgen aus dem 13. Jahrhundert wurde er "Münchbach" genannt, später "Ychbach", und heute "Eichbach", der größte Zufluss der jungen Schiltach auf Tennenbronner Gemarkung. Der Vortrag beschreibt die Besitzverhältnisse der frühen Herrschaften im Eichbachtal, dem Falken und der Ecke, die sich erst die Klostermönche und der Schrambergische Stab und nach dem Höfetausch von 1836 evangelisch und katholisch Tennenbronn teilten.

Typisch für einen Wasserlauf sind etliche Mühlen. Beleuchtet werden weiter die großen Höfe von Eichbach, Falken und Ecke, sowie die zahlreichen

Kleinhausler, die dem Tal auch die verächtliche Bezeichnung "Hungertäle" einbrachten. Dass dort trotzdem fröhliche Menschen und "Originale" lebten, die sich der Musik und dem Gesang widmeten und die Tennenbronner Fasnet begründeten, bleibt nicht unerwähnt.

Referent: Alfred Moosmann



30.04. Wanderung rund um den Eichbach in Tennenbronn

Ausgehend vom Vortrag und der Zeitreise durch die Besonderheiten des Eichbachtals bietet die Heimathausgruppe gemeinsam mit dem Schwarzwaldverein ergänzend eine interessante Wanderung in und um die Häuser und Höfe des Eichbach an. Der Blick auf die Gebäude und viele kleine Geschichten und Hinweise werden die Wanderung bereichern.

Wanderführer n.N. / Alfred Moosmann

Vortrag 27.09. 19.30 Uhr Kath. Pfarrsaal

„Tennenbronn im 30-jährigen Krieg“
Überfälle und Plünderungen - nur der Wald bot damals Schutz.



Das Kondominat, also die Teilung Tennenbronns in 3 Stäbe mit unterschiedlichen Herrschern, sorgte im 30-jährigen Krieg für eine sehr wechselhafte Geschichte in unserem Dorf. Die konfessionellen

Gegensätze prägten diesen Zeitabschnitt von 1618 bis 1648 und darüber hinaus. Das komplizierte Herrschaftsverhältnis zwischen der vorderösterreichischen Herrschaft Schramberg, dem Herzogtum Württemberg mit dem Amt Hornberg und dem Kloster St. Georgen sorgten dabei immer wieder für sehr unklare Verhältnisse.

Anhand von genauen Quellenrecherchen werden neben den in der Region stattgefundenen Kampfhandlungen auch die damit verbundenen Folgen für das Kondominat Tennenbronn dargestellt. Die durch den Religionskrieg hervorgerufenen Schrecken und Nöte und die leidvollen Lebensverhältnisse der Bevölkerung werden hierbei ebenfalls in den Blick geraten.

Referenten Robin Wußler, David Kuhner

Studenten der Geschichtswissenschaft an der Eberhard Karls Universität Tübingen.

Vortrag 25.10. 19.30 Uhr Kath. Pfarrsaal

„Tennenbronner Bestattungskultur“
-Geschichte, Traditionen und Bräuche um Tod und Bestattung-



Wie kam es dazu, dass bis heute ein „evangelischer“ und „katholischer“ Friedhof in Tennenbronn besteht?

Zur Klärung dieser Frage wird die Geschichte Tennenbronns tiefer durchleuchtet und anhand von Fundstücken in Dokumenten die Bestattungskultur in Tennenbronns langer Geschichte aufgezeigt. Trotzdem wird manches auch im Dunkel der Geschichte verborgen bleiben müssen, weil keine Unterlagen vorhanden sind.

Sehr umfangreiches Material zum Thema Sterben ist hingegen aus den letzten 100 Jahren Tennenbronns erhalten. Anhand von Schriftstücken und Berichten von Zeitzeugen wird der Vortrag detailliert auf die Traditionen und Bräuche um Tod und Bestattung in Tennenbronn eingehen.

Viele Geschichten und Anekdoten rund um Tod und Bestattung werden das an sich recht ernste Thema auflockern.

Referent: Ulrich Grießhaber